

Liebe Geschwister,

Hallo, Bla Bla ... !

also mach ich einfach mal.

Ich hatte letztes mal schon vor ein Paar Briefe bei euch zu lassen; Habe es dann aber nicht übers Herz gebracht. Nachher hatte ich mich dann aber wieder anders gefühlt - musste dann auch mal heulen, so zwei, drei mal - heißt: Ihr seid alle so Unterschiedlich. Und vielleicht fällt euch das gar nicht so auf.

Es scheint fast so, als wäre das Leben überall gleich. Aber, ich wende mich nicht an euch weil alles überall gleich ist. Hauptsächlich fühle ich dass ich es euch schuldig bin. Aber das ist dann auch von Person zu Person unterschiedlich.

Ich sehe es in euren Augen, zum Beispiel. Während die einen mich mit skeptischem Blick beäugeln, sehe ich in den Augen anderer ein gewisses brennen. Die einen wollen Frieden und Glückseligkeit; Andere wollen Geistig Aufbauende Gespräche. Und eines der Trauerspiele dreht sich nun ja darum was man eigentlich so sagen darf.

Bei den einen habe ich das Gefühl, das ich mit Evangelium und Zeugnis schon voll da bin; Und bei anderen habe ich eher das Gefühl dass ein paar Grundlagendiskussionen nötig wären. Wenn diese denn etwas bringen würden. Und da kann alles bei sein. Existiert Gott? Ist die Kirche Wahr? Wie funktioniert echter Glaube?

Und der eigene Glaube kann dann auch schon mal darauf Auswirkung haben, wie wir mit anderen Umgehen. Wer zum Beispiel keinen Wahren Glauben hat, der muss sich gewisse Dinge dann anders erklären. Wenn dann jemand wie ich kommt, "Glauben komplett durchgeskillt", also ... mir ist es immer schwer gefallen das zu vermitteln - bis ich es irgendwann aufgegeben habe "so zu tun als ob". Ich hab da mal mit einem drüber diskutiert der zunächst wie aus allen Wolken geflogen ist als ich ihm erzählt habe das ich an Gott glaube. Komischerweise meine ich, dass er der einzige war der mir jemals ernsthaft geglaubt hat. Naja ... er hat das was ich ihm beschrieben habe als Pantheismus bezeichnet - und das hat ihm dann doch irgendwie Sinn gemacht. Zumindest so im Theoretischen.

Unser Handicap besteht darin, dass worin wir unseren Glauben auch begründen mögen, alles nach hinten hin immer irgendwie auf irgendwelche Grundlagendiskussionen hinausläuft, weil so etwas wie ein einfacher, klarer Beweis *existiert nicht*. Naja, es gibt das Zeugnis - aber viele, so meine ich, wägen das Zeugnis dann gegen die Kirche auf und meinen dass es ein bisschen zu wenig ist.

Nun kennen wir uns ja nicht wirklich.

Außerdem weiß ich auch nicht welchen Eindruck ich so auf euch erwecke oder erwecken muss. Oder wie ich sein müsste um in eurem Weltbild Sinn zu ergeben. Damit möchte ich vielleicht erst einmal ganz Frech etwas in den Raum stellen. Und die Frage dabei wäre, wer dann so "Highlander"-technisch am Ende noch stehen bleibt.

Als Fremde, oder "Fremder", ... "im eigenen Heim", sollte ich vielleicht weniger Rüpelhaft sein. Tatsächlich aber meine ich, dass ein jeder überall damit umgehen muss, irgendwo falsch gelegen zu haben. Und dass will ich auch von mir selbst aus auch für mich selbst behaupten.

Letztendlich prallen hier Grundverschiedene Welten aufeinander. Dabei geht von euch, als bestehende Gemeinschaft, das ... nennen wir es: "Grundrecht" aus. Insofern diesem Grundrecht aber auch der Echte Geist Gottes zu Grunde liegt, so meine ich habe ich etwas, das euch Interessieren dürfte.

Mehr dazu findet ihr dann in meinem "Statement".

Zunächst aber erst einmal ein paar Grundlegende Darstellungen

1. Die Seltsame Tat

Lehre und Bündnisse 95:4 und 101:95

Ich behaupte: Dass sich diese Tat auf mein Leben bezieht, sowie der damit verbundenen Offenbarungen. Der Grundstein dieser Tat liegt darin, das auch die Kirche im Großen Gefüge keinen Anspruch auf Absolute Wahrhaftigkeit hat. "Alle lagen Falsch" - so soll es heißen.

Was die Kirche selbst angeht, so finde ich aber:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Das Priestertum | primär |
| 2. Bekenntnis des Namens
und eventuell auch | sekundär |
| 3. Die Doktrin | 3 Nephi 11 |
| Als relevant. | |

Mehr ergibt sich aus

2. Die Israel Prophezeiungen

Jesaja 41-49

im weiteren auch:

Jesaja 42:21+22

Das Gesetz der Kirche

Ich behaupte: Ich bin "der Gottesknecht" von dem hier die Rede ist. Hierin vollzieht sich die Geschichte der Seltsamen Tat als auf mich bezogen - wobei Jesaja 42:21+22 im besonderen auf die Rolle der Kirche dabei eingeht.

Daraus lese ich einen gewissen Anspruch ab, den die Kirche über das Gesetz hat. Ob es nun der Anspruch der Führung oder der Glauben der Mitglieder ist der diesem Gesetz Gewicht verleiht kann ich nicht mit Sicherheit sagen - der stärkste Ansatz wäre meiner Meinung nach aber der, dass sich aus der Dynamik (zwischen den beiden) heraus ein gewisser Vorsatz ergibt welcher sich durch die Identität (des Kollektivs) Manifestiert.

Eine Position die mir aus dem Leben heraus zufällt, ist die

3. Fürsprache der Vielfalt

Römer 1:20

Wobei es mir im Prinzip zunächst nur übrig bleibt zu Betonen: Unorthodoxe Geschlechter-Rollen, "Transidente Geschlechtsmerkmale" und Homosexualität sind in der Natur durchaus zu beobachten. > Gottesanbeterinnen, Seepferdchen, Löwinnen mit Mähne, Pflanzen mit wechselnden Geschlechtsmerkmalen, Schwule Pinguine, Lesbische Murmeltiere.

Wenn wir diese Auslegung als Imperativ anerkennen, fällt die Auslegung der Kritik an diesen Ausprägungen nicht auf die Ausprägungen selbst, sondern die damit verbundenen Moralvorstellungen. Sollte auch Sinn ergeben: Wenn ein Mensch dem Abfall verfällt, dann stellt er sich gegen die "Sitte". Dadurch findet dann auch ein Prozess der Wesensfindung statt, der allerdings von Wirren Moralvorstellungen geleitet sein kann. Durch den Wandel des Glaubens vollzieht sich dann auch ein Wandel des Abfalls, wobei ein gewisser Teil davon auch der Heterodoxie selbst ausgeht. "Zivilisation" oder "Kultiviertheit" kommt mit einer "weichen" Heterodoxie, in welcher die Moralvorstellungen dafür sorgen sollen, das kein Unrechter Schuldspruch verhängt wird. Und vielleicht sollte da noch mehr gehen.

4. Mein Zeugnis

Ich saß bei einem Kumpel auf der Couch und war high. Ich hatte den Tag mit Recherchen verbracht, und als ich so dasaß und das Gelesene verarbeitete, kam mir ein Satz in den Kopf - von Goldenen Lettern begleitet - der sich vor meinem inneren Auge vor einem schwarzen Hintergrund zusammenfügte. Als der Satz "Die Kirche ist wahr" ... "aber ..." im Bewusstsein präsent wurde, hatten die Lettern einen Satz in seltsamer Schrift geformt - und dieser brannte sich in mein Bewusstsein. Mein Herz. "Aber" ... ich sah ein Buch das zu ca. 60% in eine Art Trübe Brühe getaucht war - und der genaue Wortlaut entfällt mir gerade, aber "Falsch" wäre ein entsprechender Ausdruck.